

Abfahrt: 8.00 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Augsburg,
Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

Teilnahmegebühr: 45,00 € (Eintrittspreise inklusive)

Wir bitten um Verständnis dafür, dass die Exkursion nur bei einer
Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen durchgeführt werden kann
und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Anmeldung bis zum 30.04.2012 erbeten:



Name:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Hiermit melde ich mich verbindlich mit ... Person(en) an.
Die Teilnahmegebühr in Höhe von (je) € 45,00 werde ich bis zum
03.05.2012 auf das Konto: Jüdisches Kulturmuseum -
Kto: 810515254 - BLZ: 720 500 00 SSK Augsburg, anweisen.

Ort, Datum

Unterschrift

EXKURSION AUF DEN SPUREN DER DEPORTATIONEN AUS SCHWABEN



FISCHACH – MEMMINGEN – FELLHEIM – ALTENSTADT

MIT DR. BENIGNA SCHÖNHAGEN

AM 06. MAI 2012



Anmeldung bis zum 30.04.2012 erbeten.

Informationen unter: www.jkmas.de,
www.juedisches-schwaben-netzwerk.de/das-netzwerk.html
und Tel.: 0821 /51 36 58 · Fax: 0821 /51 36 26
Halderstraße 6-8 · 86150 Augsburg



„Unter entsprechender Leitung sollen im Zuge der Endlösung die Juden in geeigneter Weise im Osten zum Arbeitseinsatz kommen. In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen. ...“

Auszug aus dem Protokoll der Wannseekonferenz vom 20.1.1942.



Hans Jakob Freimann, geb. 27.2.1931 aus Memmingen

Am 1. April 2012 jährt sich zum 70. Mal die Deportation schwäbischer Jüdinnen und Juden in das Durchgangsghetto Piaski bei Lublin. Mit diesem einen „Abtransport in den Osten“ wurde in vielen Orten die gesamte jüdische



ehemaliges Synagogengebäude in Fischach in den 80er Jahren

Gemeinde ausgelöscht. Das Jüdische Kulturmuseum nimmt das Datum zum Anlass, um gemeinsam mit dem Netzwerk „Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“ eine Gedenkfahrt zu Orten der Deportation aus Schwaben zu organisieren. Die Tagesexkursion führt nach Fischach, Memmingen, Fellheim und Altenstadt – Orte, deren zum Teil lange jüdische Geschichte mit der Deportation gewaltsam beendet wurde.

seit 1573 bis in die NS-Zeit hinein eine große Landjudengemeinde in unmittelbarer Nähe zu Augsburg.

Die jüdische Geschichte von **Memmingen** begann nach der Vertreibung der mittelalterlichen Judengemeinde erst wieder im 19. Jahrhun-

dert. Seither trugen Memminger Juden zur wirtschaftlichen Entfaltung der ehemaligen Reichsstadt bei.

Für das im Unterallgäu gelegene **Fellheim** lässt sich ebenso wie für **Altenstadt an der Iller** eine jüdische Gemeinde seit dem 17. Jahrhundert nachweisen. In Altenstadt lebten in der NS-Zeit nur noch wenige ältere Juden. Auch die am Anfang des 19. Jahrhunderts etwa 500 Mitglieder zählende jüdische Gemeinde von Fellheim verlor im Zuge der Industrialisierung viele Mitglieder, die in größere Städte zogen. Beim Machtantritt der Nationalsozialisten 1933 zählte sie deshalb nur noch 27 Personen.

Wie trotz dieser tiefen Verwurzelung und der langen Tradition des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden in der Region die Deportationen seit 1941 problemlos durchgeführt werden konnten, ist eine der Fragen, die uns auf der Exkursion beschäftigen werden. Daneben wird es an den jeweiligen Stationen vor allem um die Fragen gehen: Wer waren die Betroffenen? Wie sah ihre Situation aus? Was ist von ihrem weiteren Schicksal bekannt? Aber auch: Wer war für die Anordnung der Deportationen verantwortlich? Wer war für die Organisation vor Ort zuständig? Wie war der Ablauf? Wie sahen die Reaktionen aus? Wie wird heute daran erinnert?

Vor Ort werden jeweils Vertreter des Netzwerks über die lokalen Besonderheiten der Deportationen, deren Vorbereitung und Ablauf, soweit bekannt, berichten und exemplarische Biografien von Deportierten vorstellen. So wird sich aus den lokalen Spezifika und den generellen Anordnungen ein detailliertes Bild dieses noch immer unfassbaren Geschehens zusammensetzen.



Platz an dem die Synagoge in Altenstadt stand.